

Schloss Mäntel, Kleider, Pelze,
Pelz-Mäntel
Langgasse 32

Kreyszel  Zigaretten

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für einen Monat Mk. 175.—, für Selbst-
abholer, frei Haus Mk. 200.—, Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 18.—,
mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 12.—

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit
„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Peitzelle Mk. 25.—, die 60 mm
breite Reklamezeile Mk. 45.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 65.—, die 34 mm breite
Reklamezeile an Vorzugspunkten Mk. 81.—, Finanz- und Vermögensanzeigen Mk. 27.—, 57.—,
75.— u. Mk. 90.— Auswärtige Anzeigen Mk. 32.—, 65.—, 81.— und Mk. 100.— Anzeigen-
annahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird
keine Gewähr übernommen.

Nr. 301.

Samstag, 28. Oktober 1922.

56. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Balalaika-Orchester.

Eine aussergewöhnliche Sondernveranstaltung findet heute Samstag statt. Das weltberühmte grossrussische Balalaika-Orchester, Dirigent Georg Wassiliew, wird unter Mitwirkung erster Solotänzer vom Petersburger Ballett hier ein einmaliges Gastspiel geben. Die Gesellschaft befindet sich auf einer Welttournee und gastierte bereits in allen grossen deutschen Städten mit beispiellosem Erfolg. Die „Süddeutsche Presse“, München, schreibt: „Der Konzert- und Tanz-Abend des Grossrussischen Balalaika-Orchesters brachte einen Kunstgenuss, der alle Erwartungen übertraf. Man lernte eine Schar Künstler von ausgezeichneten Qualitäten kennen. Die Klangschönheit und das Zusammenspiel waren über jedes Lob erhaben. Die Nationaltänze standen an künstlerischer Schönheit und Reife den musikalischen Darbietungen nichts nach. Die Gäste wurden überaus herzlich gefeiert.“

Orell und Willi Godlewski,

ein Tanzpaar, von seinen früheren Tanz-Abenden im Kurhaus her bestens bekannt, gibt morgen Sonntag wieder einen Abend im kleinen Saale. Beide geniessen in der Tanzwelt einen grossen Ruf; ihre Künstlerschaft ist von hoher Schule und auch in den Einzelleistungen zeigen sie hervorragendes Können. Das Programm ist ein nicht alltägliches, der Titel des Abends „Mimische Tanzspiele“ verspricht schon etwas Besonderes.

Mosel- u. Rheinweine

liefert preiswert

JULIUS DUMCKE

G. m. b. H.

seit 1849 **Eltville a. Rhein** seit 1849

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Galerie Banger** (Luisenstrasse 9). Neuausgestellt: W. Bertelsmann-Worpswede 5 Ölgemälde, Edw. Cucuel-München 3 Ölgemälde, Prof. J. D. Holz-München 3 Ölgemälde, H. J. Weber-Tyrol 20 Ölgemälde, E. Töpferstein 3 Ölgemälde, Adolf Praeger-Köln 15 Temperas, Holzschnitte und Radierungen; ferner Einzelwerke namhafter Münchner Künstler. Die Werke von Prof. Wilh. Steinhilber sind nur noch 10 bis 14 Tage ausgestellt.

— **Staatstheater**. Am Allerheiligentage findet im Kleinen Hause eine Aufführung von „König Nicolo“ statt. Allerseelen wird nachmittags 5 Uhr „Dorn-
röschen“, Kindermärchen von Robert Bürkner, zum ersten Male aufgeführt.

— **Die Woche im Staatstheater** (Grosses Haus). Sonntag, den 29. Oktober, bei aufgehobenem Abonnement: „Lohengrin“, Anf. 5½ Uhr. Montag, den 30., Ab. B: „Medea“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 31., Ab. C: „Carmen“, Anf. 6½ Uhr. Mittwoch, den 1. November, Ab. E: „Die toten Augen“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 2., bei aufgehobenem Abonnement: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der Bajazzo“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 3., bei aufgehobenem Abonnement, Sondernovelle für den Bühnenvolksbund, Ortsgruppe Wiesbaden, Oranienstrasse 5, in neuer Inszenierung: „Maria Stuart“ (eine beschränkte Anzahl Karten gelangt zum Verkauf), Anf. 6½ Uhr. Samstag, den 4., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Rose von Stambul“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 5., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Anf. 5 Uhr.

— **Wochenspielform im „Kleinen Haus“**. Sonntag, den 29. Oktober, bei aufgehobenem Stammkarten, Sondernovelle für die Volksbühne, Gemeinde B und B1: „Der Raub der Sabinerinnen“ (ein Kartenverkauf findet nicht statt), Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenem Stammkarten: „Der blaue Heinrich“, Anf. 7 Uhr. Montag, den 30., Stammreihe 4: „Die Pilger von Mekka“, Anf. 7½ Uhr. Dienstag, den 31., Stammreihe 1, zum ersten Male: „Frau Warrens Gewerbe“, Schauspiel von Bernhard Shaw, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 1. November, Stammreihe 3: „König Nicolo“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 2., bei aufgehobenem Stammkarten, zum ersten Male: „Dornröschen“, Märchen in 3 Bildern von Robert Bürkner, Anf. 5 Uhr. Freitag, den 3., bei aufgehobenem Stammkarten: „Die Pilger von Mekka“, Anf. 7½ Uhr. Samstag, den 4., nachmittags, bei aufgehobenem Stammkarten: „Dornröschen“, Anf. 3 Uhr; abends, Stammreihe 2: „Frau Warrens Gewerbe“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 5., nachmittags: „Dornröschen“, Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenem Stammkarten: „Hamburger Filiale“, Anf. 7 Uhr.

Die neuen Geschäftsräume sind eröffnet.

Ausstellung

der neuesten Herbst- u. Winter-Modelle

J. BACHARACH

2-4 Webergasse 2-4

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Volkshochschule**. Morgen Sonntag, abends 8 Uhr, spricht Herr Reg.-Baumeister Zichner im Vortragssaal des Neuen Museums über „Baudenkmäler des letzten Jahrtausends am Rhein“. Das reichhaltige Bildmaterial, das dem Redner zur Verfügung steht, verspricht den Hörern einen ausserordentlich genussreichen Sonntag-Abend. Karten zu 2 Mk. (für Hörer der Volkshochschule und Mitglieder des Bundes) und zu 5 Mk. sind in der Geschäftsstelle, Lyzeum II, abends von 6-8 Uhr, und an der Abendkasse zu erhalten.

— **Wohltätigkeitsfest**. Das Hilfskomitee der Freunde Wiesbadens beschloss, unterstützt durch weitgehendstes Entgegenkommen der Direktion des Park-Hotels und ermutigt durch den guten Erfolg des ersten Wohltätigkeitsfestes, wiederum ein Wohltätigkeitsfest zu arrangieren, welches auf vielseitigen Wunsch diesmal in der Form einer Abendveranstaltung heute Samstag in den Räumen des Metropole-Hotels gegeben werden soll. Zu dieser Veranstaltung haben Fräulein Käthe Hiesiger, Fräulein Lelette Telly, Herr Willy Prager, Herr Dick Dougson, Herr Ernest und Fräulein Gabrielle ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. In Anbetracht des guten Zweckes und der guten Unterhaltung, die den Besuchern geboten wird, ist zu erhoffen, dass auch dieser Wohltätigkeits-Abend einen grossen Erfolg haben wird.

— **Nassauische Landesbibliothek**. Durch Magistratsbeschluss sollen vom 1. November an die Benutzergebühren verdoppelt werden. Es wird alsdann eine Jahreskarte 60 Mk., eine Halbjahreskarte 40 Mk. und der Einzelband 2 Mk. kosten. Nichtinhaber von Dauerkarten müssen für die Benutzung des Lesesaals besondere Karten lösen und zwar Jahreskarten zu 30 Mk., Halbjahreskarten zu 20 Mk., Monatskarten zu 12 Mk. oder Tageskarten zu 2 Mk.

Bankkommandito

Stenold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandito der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 48 **Wiesbaden** Wilhelmstr. 48

(Hotel Kaiserbad) **Change Geldwechsel Exchange** (Hotel Kaiserbad)

Annahme von Bargeldern (Depositen).

Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.

Telefon: 5829, 5830, 6308.

— **Eine blühende Zeder**. Seit einigen Tagen blüht im Schlossgarten in Biebrich eine Zeder vom Libanon, die vor etwa 100 Jahren vom Herzog Wilhelm von Nassau (1816 bis 1853) eingeführt wurde.

— **Freireligiöse Erbauung**. Morgen Sonntag, früh 10 Uhr spricht Herr Prediger Tschirn im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathauses über das Thema: Das höchste Glück der Persönlichkeit. Zutritt frei für jedermann.

Zwei heitere Bücher für unterwegs.

Lustige Bücher sollten die besten Reisebegleiter sein, besser sind sie jedenfalls als lebendige Menschen, die mitfahren — weil sie, wenn man sich mal mit sich selbst beschäftigen will, zur rechten Zeit schweigen. Man klappt sie einfach zu und legt sie bei Seite. Bei den neuen Büchern von Adolf Uzarski wird man übrigens das Beiseitelegen wohl unterlassen, man liest weiter und weiter, der Dichter versteht sich famos auf die Kunst, seine Leser zu fesseln bis zur letzten Seite. Er legt (wieder im Delphin-Verlag in München) zwei neue Werke vor: „Möppi“ und „Das Chamäleon“, die zwei der lustigsten Bücher, die je erschienen sind, die er selbst als witziger Zeichner vortrefflich in überaus feinsten Laune illustriert hat. Das Buch „Möppi“ erzählt die Memoiren eines Hundes. Alles schreibt ja jetzt Memoiren, warum soll es Möppi nicht auch tun? Und Möppi hat im Umgang mit den Menschen aller Art

so seine Erfahrungen gemacht, er kennt sie in ihren Schwächen und Vorzügen, in ihren Bosheiten und Niedrigkeiten, er kennt Männlein und Weiblein und verschiedene Berufe, er kennt vor allem Düsseldorf und seine Zeitungsleute. Da klafft Möppi besonders laut und boshaft; Möppi hat einen riesengrossen Vorrat an Humor, er ist witzig, ist Satiriker, Spötter, Philosoph, Ankläger und Richter, es hagelt Hiebe auf alle möglichen unerfreulichen Zeiterscheinungen. Das Buch ist ein Spiegel für unsere heute oft nicht ganz artige Menschheit. Man kann schon an Uzarskis Derbheit seine Freude haben.

Auch das „Heldenbuch des Chamäleon“ ist der echteste Uzarski in seinen Vorzügen und in seinem bis zur Grobheit und zur unanständigen Derbheit reichenden Humor. Der „Held“ ist hier ein gerissener Gauner, ein Hochstapler, der in den verschiedensten Masken auf die Dummheit der Mitmenschen spekuliert und reichen

Gewinn daraus zieht. Er macht sich zum Hochadligen und so zum Herrn des ganzen Städtchens, geht nach Italien und abenteuernd sich durch allerlei Situationen bedenklichster Art, bis er schliesslich nach bekannter Berliner Art ein Sportkonzern gründet. Immer kommt er als Filou mit blauem Auge davon, nur seine vielen Brautens und die reichen Schwiegerpapas sind die Blamierten. Wohl noch nie sind die Menschen in ihrer Schwäche, ihrem Leichtsinne, ihrer Kriecherei vor Rang und Titel so lebenswahr gezeichnet wie von diesem Maler-Dichter, der das Leben von heute bis in den letzten Winkel voll Schmutz und Unrat kennt. Schonungslos schwingt er die Peitsche, schonungslos macht er die, die nicht alle werden, lächerlich. Er ist wohl der grösste, spitzeste Zeitsatiriker, der grösste Humorist, den es zur Zeit unter den Männern der Feder gibt. — Die Uzarski-Bücher sind in ihrer Art Zeitdokumente, sie verdienen ihren Ruf. mw.

Matheus Müller
ESTVILLE

Seite 3.
